

Initiativantrag

Der Stadtparteitag des Ortsverbandes Stendal der Partei DIE LINKE beschließt das Kurzwahlprogramm zur Wahl des Stadtrates in der Hansestadt Stendal am 21.06.2015:

Die Linke im Stadtrat der Hansestadt Stendal will ihre Politik der letzten Jahre, die sich an einer sozial gerechten Bürgerkommune orientiert, konsequent fortsetzen. Alle Entscheidungen in der Stadt Stendal haben nach unserer Auffassung der Prüfung standzuhalten, ob alle und somit auch die sozial schwachen Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, am gesellschaftlichen Leben in der Stadt teilzunehmen.

Die Einwohnerinnen und Einwohner der Ortsteile, Interessenvertretungen, Vereine und Zusammenschlüsse sind in die Entscheidungsfindung bei den sie betreffenden Sachverhalten einzubeziehen.

Wir setzen uns dafür ein, dass

- Stendal zu einer lebenswerten und barrierefreien Stadt für alle Generationen weiterentwickelt wird,
- jeder Einwohner, unabhängig von seinem Geldbeutel, die vielfältigen Angebote an kulturellen, sportlichen und sozialen Einrichtungen der Stadt nutzen kann,
- keine weitere Privatisierung des öffentlichen Eigentums zugelassen wird,
- Bürgerentscheide bei wichtigen, die Stadt betreffenden Anliegen, durchgeführt werden,
- die städtische Wirtschaftsförderung das einheimische Handwerk und Gewerbe unterstützt-und Neuansiedlungen vorbereitet,
- die Vergabe von öffentlichen Aufträgen an sozialen, ökologischen und regionalen Kriterien ausgerichtet wird,
- die SWG bezahlbaren attraktiven Wohnraum vorhält und im notwendigen Umfang Wohnungen barrierefrei und bedarfsgerecht umgestaltet,
- Bürgerinnen und Bürger an der Aufstellung, Umsetzung und Kontrolle des städtischen Haushalts & beteiligt werden,
- die Verwaltung der Hansestadt Stendal transparent arbeitet und, für die Stadt wichtige Entscheidungen im Stadtrat oder in den zuständigen Ausschüssen besprochen werden,
- die Verwaltung die im Stadtrat oder in den Ausschüssen beschlossenen Anträge umsetzt und darüber berichtet,
- der Stadtseniorenrat und andere Interessenvertretungen stärker in die Entscheidungsfindung des Stadtrates einbezogen werden,
- regelmäßig Einwohnerversammlungen in allen Ortsteilen durchgeführt werden,
- die Ortsteile ein Budget pro Einwohner für eigene Vorhaben erhalten,
- der öffentliche Nahverkehr so gestaltet wird, dass die Innenstadt aus allen Ortsteilen regelmäßig und kostengünstig erreicht werden kann,
- die Innenstadt der Hansestadt Stendal für Fußgänger und Radfahrer attraktiver wird,

- das TdA, die Musik- und Kunstschule, das Altoa-Bad, die Dorfgemeinschaftshäuser, VHS, Jugendklubs, Museen und die Bibliothek unterstützt und erhalten werden,
- die Förderung der Sport- und Kulturvereine gesichert bleibt,
- Kindereinrichtungen wohnortnah erhalten und bezahlbar bleiben.